

44.

Welscher

Jan. März 88

Gemeindeblatt

Ausgabe

Auflage 50 Stk.

Kirche Jesu Christi der Heiligen d.L. Tage



Wir bringen Ihnen, die Sie so viel
dazu beitragen, daß das Werk der Kirche vorangeht,
unsere Liebe und Dankbarkeit zum Ausdruck.

Wir beten, daß die Segnungen des Herrn Sie jetzt und im ganzen
kommenden Jahr begleiten mögen.

In aufrichtiger Verbundenheit
Ihre Brüder
Die Erste Präsidentschaft

Eugene A. Russell
Donald A. Peterson
Thomas F. Monson

verantw.: Günther Eidher, 4622 Eggerdorf, Gueb 18, 07228/302
gestalt.: Hans Dachhuber, 4600 Wels, Pühlhoferstr. 1, 07242/3045



Einsatz in - Nächstenliebe...

ZU einem wahren "ENGEL auf Erden"
konnte mancher der Brüder schon werden.
So geschehen vor einem Jahr
als rasche Hilfe vonnöten war ...
Das Häuschen uralt, vom Abriß bedroht,
wohin man auch blickte - die arge Not.
Regen und Nässe, welch ein Jammer,-
drangen hinein bis in die Kammer.
Die Brüder selber in großer Gefahr,
da vieles morsch und schadhaft war;
unter dem Giebel, mit Nägel und Latten
sie das Dach zu decken hatten.-

- o o o -

AUCH heuer wieder in's ärmliche Heim
zogen der Schnee und die Kälte ein.
Offenhausen,- so heißt der Ort -
und wieder waren die Brüder dort;
haben mit Rollen von Glaswollmatten,
mit Klebstoff und mit Poritplatten
Wände und Decke dicht gemacht,
sonst auch manches in Ordnung gebracht.
Nun braucht Franziska die engen Treppen
nicht mehr viel Holz hinaufzuschleppen.
Sie sagte gerührt und hocheifrig:
" Ich dank' euch schön, ihr lieben Leut!"

R

"Engel auf Erden"-aus der vorweihnacht-
lichen TV=Serie (Prädikat: wertvoll)

zu Bild 1: Schwester E d e r mit
80 Jahren -
hat schon viel Leid und Kummer erfahren.

Bild 2: von außen sieht's noch ganz
gut aus- mit 240 Jahren, das alte Haus!

Das T I T E L B L A T T =
F O T O der 1. Präsidentsch.
wurde uns liebenswürdiger=
weise von Bruder Reinhard
V O I G T aus der B.R.D.
zur Verfügung gestellt. -

R

H

Rund um den Weihnachtskamin

Dieses Weihnachtsfest wurde von den JD geleitet und organisiert.

In feierlicher Stimmung, voller Erwartung begibt man sich in das Gemeindehaus, betritt den Festsaal. Man bestaunt den stattlichen Kamin, den Geschwister Plattner und die Missionare aufgebaut haben. Holz ist sogar auch schon darin. Und in einem Dreiviertelkreis vor dem Kamin stehen die Sesselreihen, in der Mitte liegen Felle am Boden. Es wirkt anheimelnd. Die Anwesenden fühlen sich auch bald wie zu Hause und benehmen sich dementsprechend. Lachen, Flüstern, Rufen, Rascheln, ... wo soll man sich hinsetzen? "Komm doch hierher!" "Nein, daher!" "Bleibe hier!" Die Entscheidung scheint schwer zu fallen.

Bald sind alle eingetroffen. Es ist eine ziemlich große Anzahl, die sich vom Programm berieseln lassen wollen. Es klingt auch ziemlich vielversprechend: Gutscheine, Musikeinlagen, Kekse Knabbern, Stehgreif-Weihnachtsspiel, ... Alle reden, tuscheln, die Stimmen schwirren nur so durch den Raum. Es braucht seine Zeit bis Julia alle auf sich aufmerksam machen kann. Als allgemeine Ruhe stattfindet, begrüßt sie alle. Dann singen alle gemeinsam das Lied "Weit, weit entfernt dort im Morgenland ...". Danach folgt ein Anfangsgebet.

Daniella liest für die Kleineren eine nette, rührende Weihnachtsgeschichte. Die Moral von der Geschichte ist aber sicher nicht nur für die Kleinen gedacht!

Für den musikalischen Rahmen sind die jungen Ehepaare verantwortlich. Wir hören ein eindrucksvolles Lied von Peter und Claudia Eidher und Sr. Rammer. Außerdem singen uns Familie Lipp schöne Weihnachtslieder, von Gitarre und Flöten begleitet. Es ist gar lieblich anzuhören!

Geschwister Eidher (sen.) leiten das Gutscheinspiel. Es werden Zettel ausgeteilt, auf welche jeder Teilnehmer seinen Namen und das, was er herschenken möchte, daraufschreiben soll. Man weiß aber nicht, wer den Gutschein bekommt. Die Gutscheine werden eingesammelt und in ein Gefäß getan, später soll jeder Teilnehmer einen Zettel ziehen, und er kann dann mit diesem Gutschein zu dem Aussteller des Scheines gehen und das versprochene Geschenk verlangen. Der Reiz an dieser Sache ist, daß dabei viele Überraschungen, von welcher Art auch immer, auf Aussteller und Empfänger zukommen!

Die JE spielen uns eine Art Weihnachtsgeschichte aus der Zeit der Not vor. Sr. Piermayr liest die Kurzgeschichte vor, und die JE stellen die Handlung dar. Wir bewundern die Vortragskunst von Sr. Piermayr und die schauspielerischen Fähigkeiten der JE.

Ein wenig später folgt das Stehgreif-Weihnachtsspiel, an dem sich alle beteiligen sollen. Mit Fellen, Tüchern, Perücken kann man sich rasch verändern - in Josef, Maria, Engel, Tiere, etc. Josef sieht stolz seine Maria an, Maria reitet auf ihrem Esel (Claudia), die Hauswirtin (Sr. Eidher) bewundert den großen Bauch von Maria und bietet ihnen einen Platz im Stall an. Und schon kommen die Engel - bunt und schwarz unter weißem Linnen (Leintüchern). Peter Eidher, der führende Engel ruft: "Fürchtet euch nicht!", die anderen Engel fürchten sich nicht und bilden einen himmlischen Sprechchor. Die Hirten fürchten sich daraufhin auch nicht! Sie kommen angezogen mit Schafen (Br. Lipp + Söhne + Fell), Eseln, Kühen und anderen unbeschreiblichen Kreaturen. Auch die Engel kommen näher. Ein großer Auflauf!

Anschließend werden die Päckchen für die Kinder von guten zahlreichen "Weisen" gebracht.

Es wird mit einem Gebet geschlossen und nachher gibt es ein sogenanntes "open end". Köstliche Kekse springen uns direkt in den Mund, zwischendurch gibt es Gelegenheit zum Plaudern, und die Gutscheinbesitzer können zu den jeweiligen Gutscheinausstellern gehen. Der Abend rundet sich mit einem allgemeinen Zusammenräumen ab.

denise

.... was aus zeitlichen Gründen im 43. Gemeindeblatt halber in diesem GBl ein würdiger Platz eingeräumt wer=



Rund um den



.... unter dieses Motto stellte man diese vorweihnachtliche Veranstaltung = Organisatoren, alle jahrelang bewährt in solchen Aktivitäten, haben bescheiden: Karin Esterer, Rebekka Jaburek, Daniella u. Sonja Plattner, in ihrer gediegenen Schreibweise zu einer "Reporterin" in Sachen GBl einem 4 (vier !) Seiten langen Bericht - was sie wollten.... richtete FEIER die Besonderheiten einer solchen zu Hause vorweg = punkte zum Denken anregen, damit wir die Geburt CHRISTI auch besser lassen - und • - durch die Möglichkeiten miteinander zu plaudern - U N D - dies kann mit Fug und Recht gesagt werden ^{ist} auch gelungen ! u n d " Bühnenbildners " Helmut P l a t t n e r, war auch der tat = zogen fühlten



238 Weit, weit entfernt, J. MacFarlane (Weihnacht)

Fröhlich ♩ = 100

mf

1. Weit, weit ent - fernt,
2. Süß ist der Sang,
3. Schick du auch En -
4. Singt all ihr Men -



nicht mehr unterzubringen war, muß der Vollständigkeit... den, wobei nur ein Teil der Fotos u. d. Textes unterzubringen ist.

Weihnachtskamin



= staltung, 4 Tage vor dem Hl. Abend, am 20. Dezember 1987 und - die sich schon einiges einfallen lassen; unter " m a n " verbergen sich Brigitte, Thira u. Julia Schmidl und - Denise Willmann(die ja auch geworden ist). J u l i a , die auch die Leitung hatte, sagt in
• wir w o l l t e n - nicht durch eine allzu weihnachtlich ausge =
= nehmen, • ... die Leute durch ein paar Geschichten und Programm =
auf uns beziehen können, ... • - auch die Besucher selbst aktiv werden
einfach K o n t a k t e herbeizuführen.
- DER K A M I N, - eine Schöpfung unseres bewährten, ideenreichen Br.
= sächliche Mittelpunkt, von dem sich besonders unsere Kleinen ange =

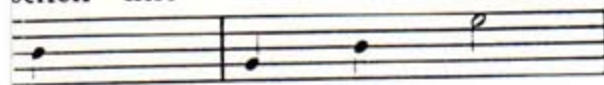
dort im Morgenland

slid) (239)

J. MacFarlane



dort im Mor - gen - land,
der den Weg uns zeigt,
gel zu uns, o Herr,
schen mit fro - hem Schall:



Paul Haslinger, - wo geboren, wo gelebt ?

29.1.
88

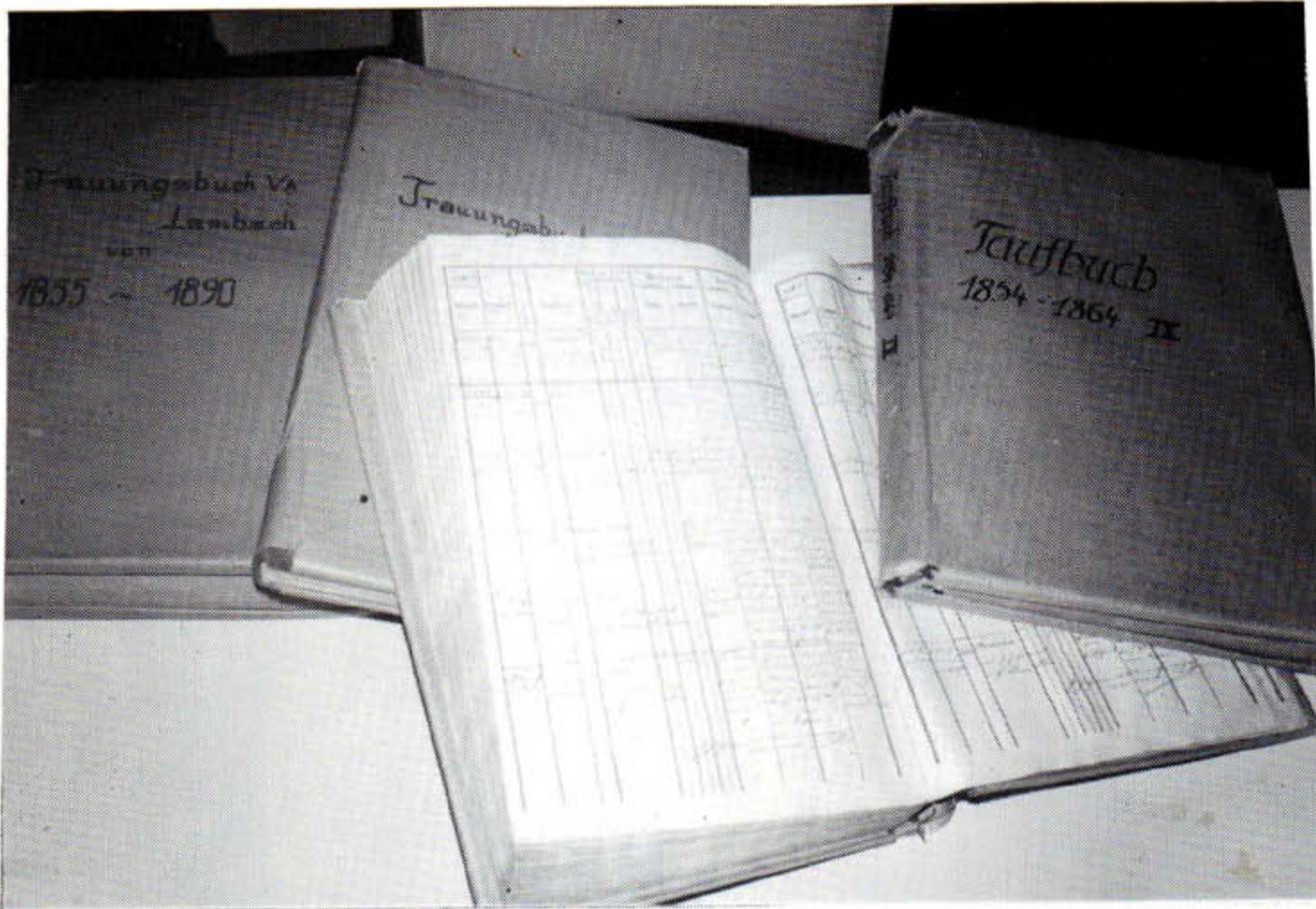
..... unsere 1. Taufe in Österreich,
am 25. November 1883, geboren am 31. Dezember 1854 - aber wo ?

- weder in den Kirchenbüchern des Marktes Lambach, noch in den Archiven des dortigen Stiftes ist der Name unseres Bruders Paul Haslinger verzeichnet;

auch nicht in den Kirchenbüchern der Stadt Wels finden sich Hinweise, daß er dort geboren, verheiratet gewesen - oder gestorben wäre. Da er lt. Nachforschungen unseres Mikro-Filmers, Br. J. Piermayr, auch im Heeres-Archiv der damaligen K & K Monarchie unauffindbar ist, müßte er sich seit seiner Geburt im ländlichen Raum aufgehalten haben; es ist bekannt, daß er in der Gegend von Haag a./H. beim Bauern Huber in Rottenbach als Knecht gedient hat -

- und es ist nach den damaligen Gegebenheiten sogar fraglich, ob er jemals verheiratet war. Allenfalls gibt es noch (!) einen lebenden Zeugen, nämlich unseren betagten Franz Rosner in der Gemeinde Haag !

H)



23.1.
88

AUCH D A S
G I B T

ES !!

Strohmarkt im GH

" Flöhe "

in rauhen Mengen:

Textilien, Wollsachen, Wäsche, Stiefel, Schuhe, Mäntel, Anzüge, Küchenmaschinen, Schreibmasch. - auch ganz kleine zum Zerlegen für die ganz Kleinen ...

" Wer zählt die Sachen, nennt die Namen, die haufenweis' zusammenkamen ? "...

An Auswahl fehlte es wahrlich nicht, wohl aber am kauf-lustigem Publikum; die "Werbe-Manager" waren auf Urlaub ! Und - doch: der immer schwind-süchtige Haushaltsfond wurde um ca. 2000.- S aufgestockt; "nicht viel - aber der Mensch freut sich (in diesem Fall, - der Finanzsekretär) !



Winter der Schirmherrenschaft von Donald Duker

UND ALL DEN

LUSTIGEN GESELLEN RUNDHERUM AN DEN WÄNDEN ROLLTE DER DIESJÄHRIGE AB -

Kinder Fasching

ab- wie ein prächtiger
Farbfilm mit viel Lärm,
Gejohle und Turbulenz,-

animiert und angeheitert von den Großen (Kindern) der Gemeinde.

Das DRUM und DRAN, die großartige Dekoration lag diesmal in den
künstlerischen Händen von S A B I N E und O T M A R



Blickfang und Mittel-
punkt inmitten des
Saales war eine gut
gepolsterte

Schaukel -
mit einem Fassungs-
raum von mindestens
10 Personen

aber auch die alte
Schießbuden - At-
t r a k t i o n,
nämlich die Blech-
d o s e n p y r a -
m i d e - r ü c k w ä r t s
an der Wand, hatte
wieder seine Exi-
stenzberechtigung.

Versteht sich von
selbst, daß auch
musikalische Dar-
bietungen, sowie
Speise und Trunk
nicht zu kurz kamen.

Aber, - auch der
schönste Film hat
einmal ein ENDE -

Mit vereinten Kräf-
ten wurde der Raum
- ehe man sich-s
versah - wieder für
den darauffolgenden
Sonntag in Ordnung
gebracht.

F A S C H I N G
a u s !

Samstag, den 6.2.88
18 Uhr -----



Pf Nachrichten

Sarah Rammer am 17.1.88 getauft u. konfirmiert
geb.: 4.1.1980 von: von:

Ält.
Franz J.
R a m m e r,
(Vater)

Ält.
Peter G.
E i d h e r,
(K.Präs.)



ordiniert
zum
Lehrer i. AP
am
17. 1. 1988
Oliver
Schmidl v.

Johann
S c h m i d l,
(Vater)

Dietmar Eichmeir am 24.1.88 getauft u. konfirmiert
geb.: 14.12.1970 von: von:

Ält.
Daniel
S c h m i d l

Ält.
Johann S c h m i d l
(Z M L)



gesegnet
wurde
am
17. 1. 1988
Jasmine
Jaburek

v. Ält.
Alois
J a b u r e k
(Vater)

ordiniert
zum
Lehrer i AP
am
14.2.1988
Dietmar
Eichmeir
von
Präs.
G. Eidher



gesegnet
wurde
am
6.3.1988
Daniel
Reisenbichler
von Alt.
H. Plattner

19. Kleine Kinder können keine Buße tun, daher ist es eine schreckliche Bosheit, ihnen die reine Barmherzigkeit Gottes zu verweigern, denn sie sind alle in ihm lebendig¹⁴ wegen seiner Barmherzigkeit¹⁵.

20. Und wer sagt, kleine Kinder bedürfen der Taufe, verleugnet die Barmherzigkeit Christi und setzt das Sühnopfer¹⁶ und die Macht seiner Erlösung beiseite.

22. Denn sehet, alle kleinen Kinder und auch alle, denen kein Gesetz¹⁸ gegeben wurde, leben in Christo¹⁹. Denn die Macht der Erlösung erstreckt sich auf alle, die kein Gesetz haben; wer daher nicht gerichtet ist oder unter keiner Verdammnis steht, kann keine Buße tun, und solchen nützt die Taufe nichts -

23. Aber es ist ein Gespött²⁰ vor Gott; es bedeutet, daß man die Barmherzigkeit Christi²¹ und die Macht seines Heiligen Geistes leugnet und sich auf tote Werke verläßt

vorgeschlagen und
abgestimmt in der

1. HALBJÄHRLICHE PRIESTERTUMS
VERSAMMLUNG
20. Februar 1988
15.00 - 18.00 Uhr
Pfahlzentrum
1020 Wien, Böcklinstraße 55

Engelbert
Pingerer zum
- Ältesten und
ordiniert am 21.2.1988
von Präsident G. Eidher

Zitate aus



DER
STERN
April
1983
der
152.

Präsident Marion G. Romney

Herbst-General =
K o n f e r e n z
der
KIRCHE JESU CHRISTI

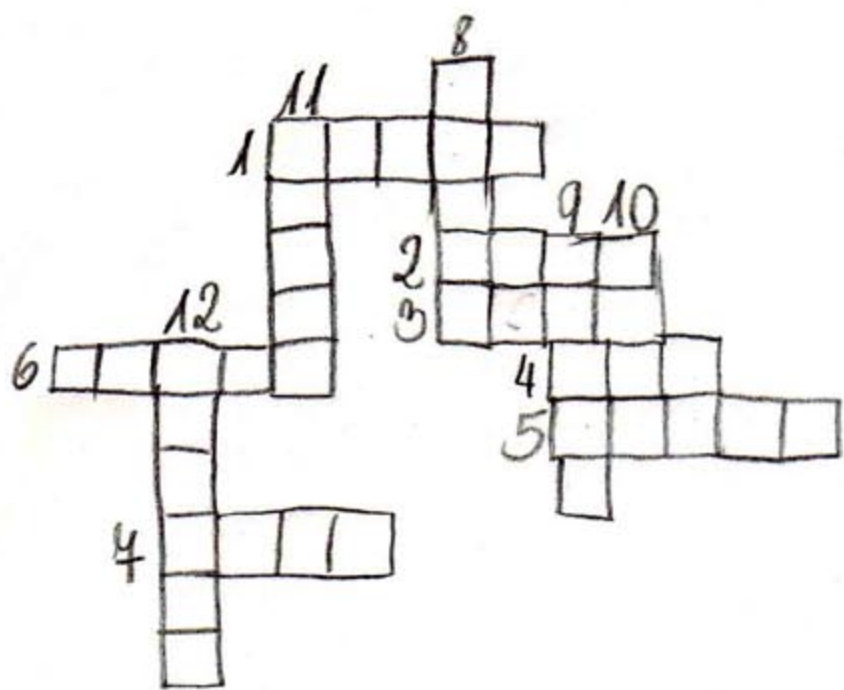


HLT
am 2.
und 3.
Okt.
1982
-oOo-

Präsident Gordon B. Hinckley

„Gott segne die jungen Männer des Aaronischen Priestertums, damit sie die heilige und wunderbare Berufung und Vollmacht, die ihnen übertragen ist, würdevoll tragen.“

„Tun Sie nie etwas, was Ihnen selbst, Ihren Lieben oder dem Herrn Enttäuschung bringt oder was Ihr Recht auf die Segnungen schmälert, die sich aus dem Gehorsam dem Priestertum gegenüber ergeben.“



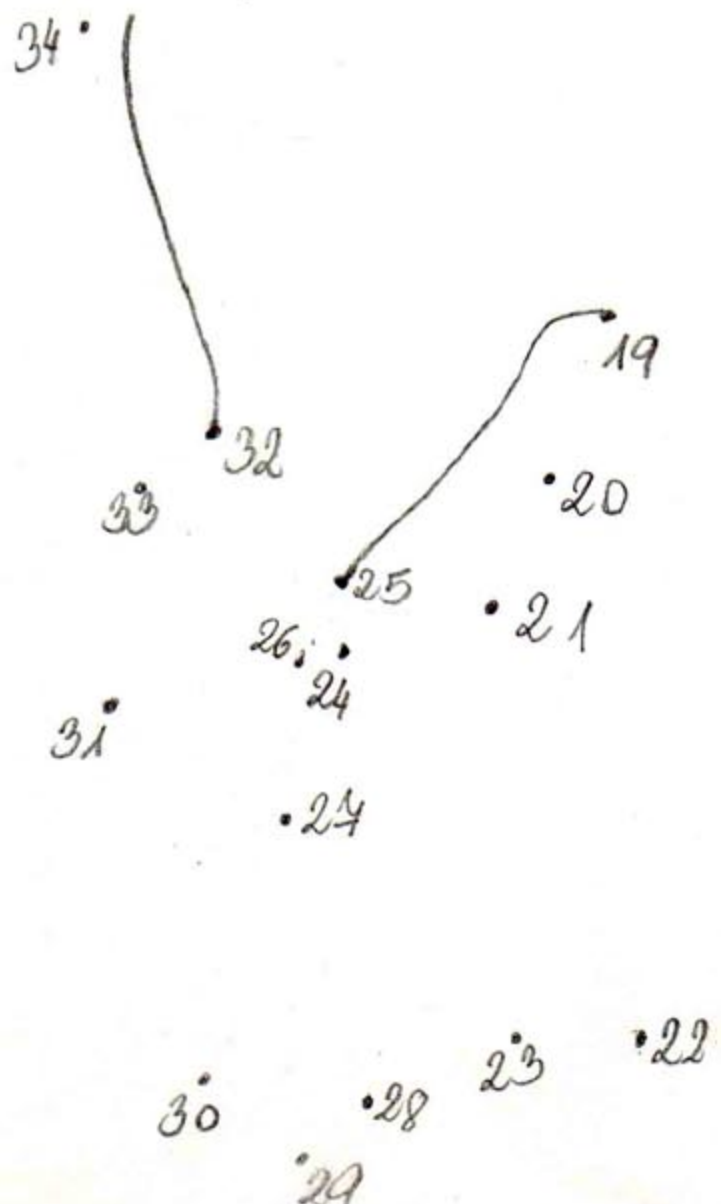
Waagrecht:

- 1.) heilige Schrift
- 2.) Dach ausdruck
- 3.) stacheliges Tier
- 4.) es ... schön
- 5.) Blume
- 6.) mir ... jeden Morgen in der heiligen Schrift
- 7.) unser Vorbild

Die
Kinderseite

Senkrecht:

- 8.) Mann im Buch Mormon
- 9.) netter, blonder Missionar aus Wels
- 10.) Mädchenname
- 11.) Was kuschelst du vor dem Essen?
- 12.) Was macht der Cher?



36

"Gemeinschafts-Produktion"

von:

Rebekka J.
Sonja P.

6.3.88